



Das Konzept der Kreislaufwirtschaft |
Quelle: nach Darstellung
EEA 2015

Kreislaufwirtschaft

Zahlen und Fakten

Die Europäische Union hat 2018 ein Kreislaufwirtschafts-Paket mit folgenden Schlüsselmaßnahmen verabschiedet:

- 60% Recycling von Siedlungsabfällen bis 2030 und 65% bis 2035.
- 65% Recycling von Verpackungsabfällen bis 2025, 70% bis 2030.
- 50% Recycling von Kunststoffverpackungen bis 2025, 55% bis 2030.
- Bis 2035 max. 10% unbehandelte Abfälle auf Deponien.

Umweltauswirkungen

In einer Kreislaufwirtschaft werden Ressourcen in möglichst geschlossenen Kreisläufen geführt. Der Ressourcen-Einsatz wird mit kreislauffähigen Materialien umgesetzt, bei welchen im Wiederaufbereitungsprozess möglichst keine Ausschüsse entstehen. Über den gesamten Lebenszyklus eines Produktes oder einer Dienstleistung soll maximaler Nutzen und minimale Verschwendung entstehen.

Auf Systemebene wird ein selbsterhaltendes bzw. regeneratives System kreiert, welches durch das optimierte Design der Materialien, Produkte, Geschäftsmodelle und Prozesse Abfälle zu eliminieren vermag und die Nachfrage nach Primärrohstoffen minimiert.

Kreislaufwirtschaft ist somit weit mehr als Recycling. Und dennoch spielen Rezyklierfähigkeit und die Qualität der rezyklierten Rohstoffe eine entscheidende Rolle. Wichtig für die Umsetzung ist die Stärkung der Erweiterten Produzentenverantwortung (EPV). Dies meint, dass die Inverkehrbringer über den Lebenszyklus hinausdenken und beispielsweise Design-for-Recycling in das Produkt-Design integrieren oder Rezyklat als Rohmaterial einsetzen. Der durchgehende und konsequente Kreislauf wird «Cradle-to-Cradle» Prinzip genannt, also der Lebenszyklus von der Wiege zur Wiege eines Produkts.

Massnahmen

Privatpersonen: Sorge zum Produkt tragen, wenn immer möglich reparieren, Second-hand kaufen oder Produkte ausleihen und teilen. Auf Qualität achten (z.B. Kleidung) anstatt immer wieder neu und billig kaufen. Beim Kauf auf kreislauffähige Produkte, Reparierbarkeit oder Upgrade-Möglichkeit achten.

Unternehmen, Politik und Forschung:

- Produktdesign: Das Design soll so ausgelegt werden, dass die Rezyklierbarkeit, Reparierbarkeit und die Langlebigkeit der Produkte gewährleistet sind.
- Produktprozesse: verbessern durch effizienteren Gebrauch von Ressourcen und Verminderung der Abfallproduktion.
- Von Abfall zu Ressource: Einsatz von Sekundärrohstoffen. Produktionsprozes-